LIEBE IN AKTION

Guinea

Rundbrief Februar 2019

Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber hat das Wachstum geschenkt. Auf wen kommt es denn nun an? Doch nicht auf den, der pflanzt, oder auf den, der begießt, sondern auf den, der das Wachstum schenkt, auf Gott. (1.Korinther 3,6-7)

Unsere traditionales Weihnachtsfoto 2018 aus Labé mit unseren 5 Pflegekindern

Wenn wir in Deutschland über unsere Arbeit hier in Guinea berichten, erzähle ich gerne drüber, wie wir fünf Gemeinden unter Moslems gegründet haben. Die meisten davon in Städten, wo es zuvor keine christliche Gemeinde gab. Wir haben inzwischen zwei Grundschulen, einen Kindergarten und ein Gymnasium. Dazu haben wir 18 Kinderclubs in den Stadtteilen. Dort erreichen wir über 1.000 moslemische Kinder mit der Liebe Gottes.

Viele denken bei dem Ausdruck „wir“ an Martin und Alice Grube. Dies ist aber nur die sichtbare Spitze des Eisberges. Die vielen Geschwister, die dabei mitgeholfen haben, sind, wie bei der Masse des Eisberges, nicht sichtbar. Ich möchte euch mit diesen Rundbrief die vielen, vielen Helfer vorstellen. Denn ohne sie wäre die Missionsarbeit für uns in Guinea nicht möglich.

Mathieu Tolno ist unserer Direktor der Grundschule und Kindergarten mit über 500 Schülern

Mathieu Tolno ist einer der ersten Mitarbeiter in der Mission. Er ist der Schuldirektor (Grundschule und Kindergarten) Das sind über 500 Kinder. Er kam vor 15 Jahren, als er mit der Schule fertig war, zu uns. Er ist mir in der Kinderstunde als guter Mitarbeiter aufgefallen. Mit ihm haben wir unsere Schule begonnen. Er hat sich stetig weiterentwickelt und nun bildet er nicht nur unsere Lehrer aus, sondern auch Lehrer aus anderen Schulen. Er ist auch mit den Finanzen integer, deshalb nimmt er auch das Schulgeld an und zahlt die Gehälter. Er ist verheiratet und hat inzwischen vier Kinder.

Abraham Grovogui kam zum Studieren nach Labé. Da er keine Bleibe hatte, nahmen wir ihn bei uns auf. Das war vor gut 12 Jahren. Er entwickelte sich so gut, dass wir ihm nach dem Studium gefragt haben, ob er Rektor des neuen Gymnasium werden möchte. Es sind nun über 380 Schüler in unserem Gymnasium. Die gute Qualität unserer Schule zeigt sich darin, dass einer unserer Abiturienten ein Stipendium bekommen hat, um im Ausland zu studieren. Zwei unserer Lehrer haben ebenfalls ein Stipendium bekommen, um sich in Kamerun für zwei Jahre weiterzubilden. Abraham ist auch Ältester in der

Im Dezember tauften wir öffentlich 32 neu in Labé

Gemeinde und ein guter Prediger. Deshalb hat er die neugegründete zweite Gemeinde in Labé übernommen. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Jean und Marthe Gilavogui sind unsere Missionare in Tougue. Jean ist gleichzeitig Direktor der neuen Grundschule und Pastor der Gemeinde in Tougue. Die Schule hat 125 Schüler in fünf Klassen.

Luc mit seiner Frau Ruth sind unsere Missionare in Yambering. Luc kommt aus Nigeria und seine Frau aus Gambia. Sie haben den klaren Ruf von Gott in Yambering Gemeinde zu bauen. Auch hier gibt es keine weitere christliche Gemeinschaft. Sie haben mit viel Widerstand zu kämpfen. Auch sie sind „Zeltmacher“ (d.h. sie sind keine Vollzeitmissionare, sondern haben noch einen Beruf neben der Mission). Sie verkaufen Trockenfisch auf den Wochenmärkten.

Auch unsere neue Gemeinde in Koubia entwickelt sich gut. Koubia ist der Sitz der islamischen Zauberer, die als Heilige verehrt

Andre Touguino ist unserer neuester Missionar. Er arbeitet in Koubia. Das ist die ärmste und kleinste Präfektur in Guinea. Hier ist der Sitz der meisten islamischen Zauberer, die als Heilige verehrt werden. Auch hier sind wir die erste Mission, die eine Gemeinde gegründet hat. Im Januar haben wir 13 Personen in Koubia getauft.

Wir tauften 15 Personen in Koubia. Es ist die einzige Gemeinde in der Präfektur.

In Guinea arbeiten wir mit einem einheimischen Gemeindewerk zusammen. Deswegen heißen wir Mission KALIMA. KALIMA kommt aus dem Arabischen und heißt das Wort Gottes. Dies ist ein Titel im Koran für Jesus. Ich stehe auch ständig im Kontakt mit dem nationalen Direktor der Mission, Paul Damey. Er ist nicht nur ein weiser und erfahrener Leiter, sondern strahlt auch Liebe und Autorität aus. Er ist in Guinea mein erster Ansprechpartner und ich durfte schon oft von seinem Rat profitieren.

Dann wäre unsere Arbeit in Guinea nicht möglich ohne die Unterstützung aus Deutschland. Als Missionar von Liebe in Aktion bin ich froh, dass uns so viele in Deutschland unterstützen. So haben wir die Grundschule in Tougue mit Geldern (75%) des BMZ (Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit) gebaut. Ohne die Arbeit von Peter Schneider und Edmund Lohmann hätten wir diese Gelder nicht bekommen.

Zuletzt möchte ich noch als Mitarbeiter alle Beter in Deutschland nennen. Ohne die geistliche Unterstützung der vielen Beter in den verschiedenen Gemeinden wäre unsere Pionierarbeit in Guinea unmöglich.

Ein großes Dankeschön geht aber auch an alle, die uns finanziell unterstützen. Um das Reich Gottes zu bauen benötigt es eben auch Finanzen.

Mission ist deshalb immer Teamwork. Ohne ein gutes Team von Mitarbeitern vor Ort und in Deutschland wäre Mission undenkbar.

Ansonsten gibt es noch zu berichten, dass ich im November für vier Wochen in Deutschland auf Urlaub war (richtigen Urlaub). Mein Vater feierte 80. Geburtstag und ich habe Immanuel besucht. Der macht zurzeit ein FSJ in Korntal/Stuttgart. Ich habe die Zeit nicht nur genutzt, um Freunde und Bekannte zu treffen, sondern auch um bei der Stepcon Glaubenskonferenz in Bremen dabei zu sein.

Jean und Marthe sind „Zeltmacher“ in Tougue. Sie unterrichten in unserer Schule und kümmern sich um die Gemeindearbeit.

Andre Tougino ist unser jüngster Missionar uns kümmert sich um die Gemeinde in Koubia, 65 km von Labé

Außerdem habe ich in Hannover, Lehrte, Peine und in Müllheim (Baden) gepredigt. Ich habe mich auch mit Peter in Ulm getroffen. So verging die Zeit schnell. Ich fand es besonders schön, nach 20 Jahren mal wieder die Vorweihnachtszeit in Deutschland zu verbringen. Weihnachtsmarkt, Musik, Gebäck und Lichterketten gibt es im moslemischen Guinea natürlich nicht. Auch ein Besuch im Fußballstadion von Hannover gehört zu einem richtigen Urlaub für mich dazu.

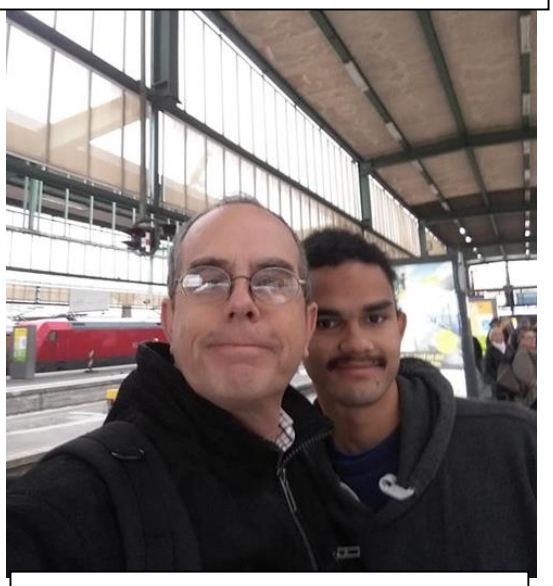
In unseren Gemeinden in Labé wurde Weihnachten groß gefeiert. Es kamen am 24. und 25 Dezember jeweils über 650 Personen in den Gottesdienst. Auch am 31.12. organisieren wir einen Gottesdienst, da in Guinea Silvester groß gefeiert wird. Daher haben wir ein alternatives Programm speziell für Jugendliche angeboten. Auch dieser Gottesdienst ging bis 2 Uhr morgens.

Dann haben wir Ende Dezember 32 neue taufen dürfen. Für die Taufe benutzen wir einen öffentlichen Bach mitten in der Stadt. So wird die Taufe zu einem Zeugnis für die Welt.

Im November verbrachte ich meinen Urlaub in Deutschland um Familie und Freude zu besuchen. Predigtdienst in Lehrte

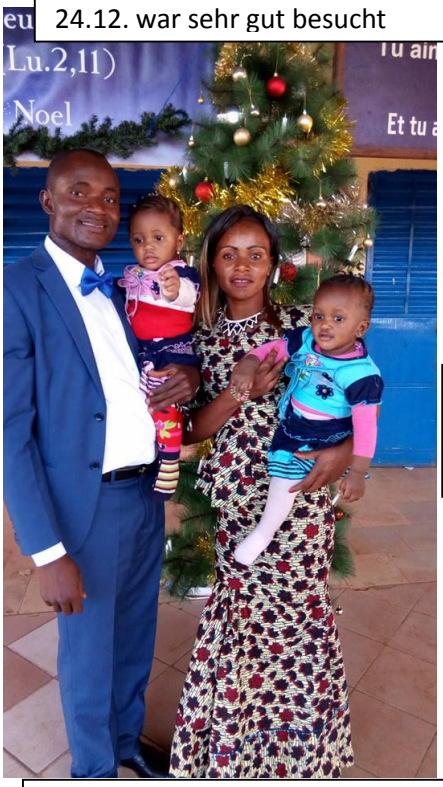
Mitternachtsgottesdienst in Labé am 24.12. war sehr gut besucht

Ein drei monatiger Lehrestreik ist nun endlich zu Ende. Wir als Privatschule waren theoretisch nicht vom Streik betroffen, mussten aber aufpassen, nicht von Streikenden angegriffen zu werden. So mussten auch wir für zwei Wochen die Schule schließen. Nun stellt sich die Frage im Land, wie die verlorene Zeit wieder aufgeholt werden kann.



Natürlich besuchte ich auch Immanuel, der seit über einen Jahr in Deutschland lebt. Hier auf dem Bahnhof Stuttgart.

Viele liebe Grüße
Eure GRUBES



Abraham Grovogui ist der Rektor des Gymnasiums mit über 380 Schülern und Pastor der zweiten

Bankverbindung:
IBAN: DE67 2505 0180 2000 8210 96
Swift-BIC: SPKHDE2HXXX

Brückenschäden auf der Straße nach Yambering